

Kick-off Landesprogramm | 17.04.2015 | Magdeburg

engagiert, qualifiziert, benachteiligt. Frauen am Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt



Bundesagentur für Arbeit

Regionaldirektion
Sachsen-Anhalt-Thüringen

1. Rahmenbedingungen am Arbeitsmarkt in Sachsen-Anhalt für Frauen

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung

Qualifikation

Arbeitszeit

Arbeitslosigkeit

Qualifikation

Mismatch

Weiterbildung als ein Ansatz

2. Entgeltstrukturen und Lohnlücken

Unterschiede zwischen Männern und Frauen

Unterschiede nach Branchen

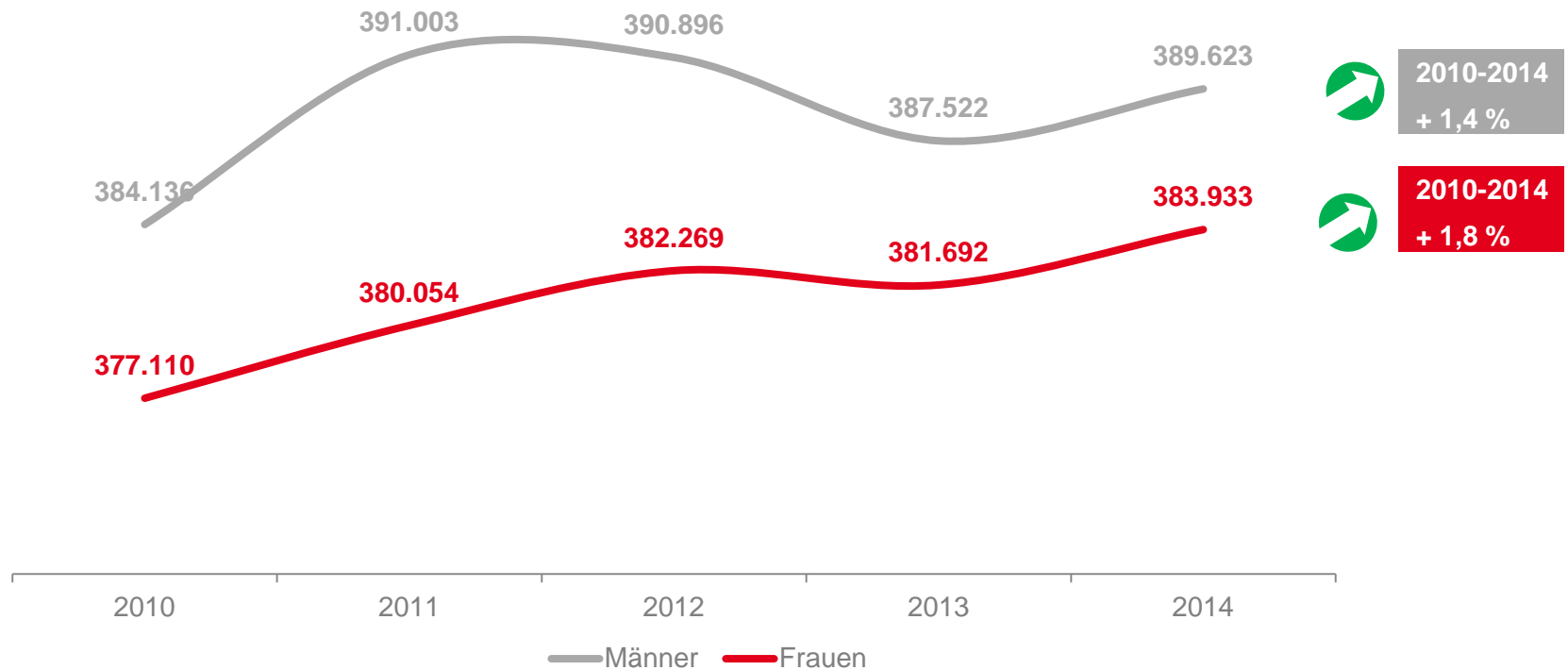
3. Zusammenfassung der Befunde

4. Was ist zu tun?

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung - Frauen sind engagiert

Kontinuierlicher Anstieg bei der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung von Frauen

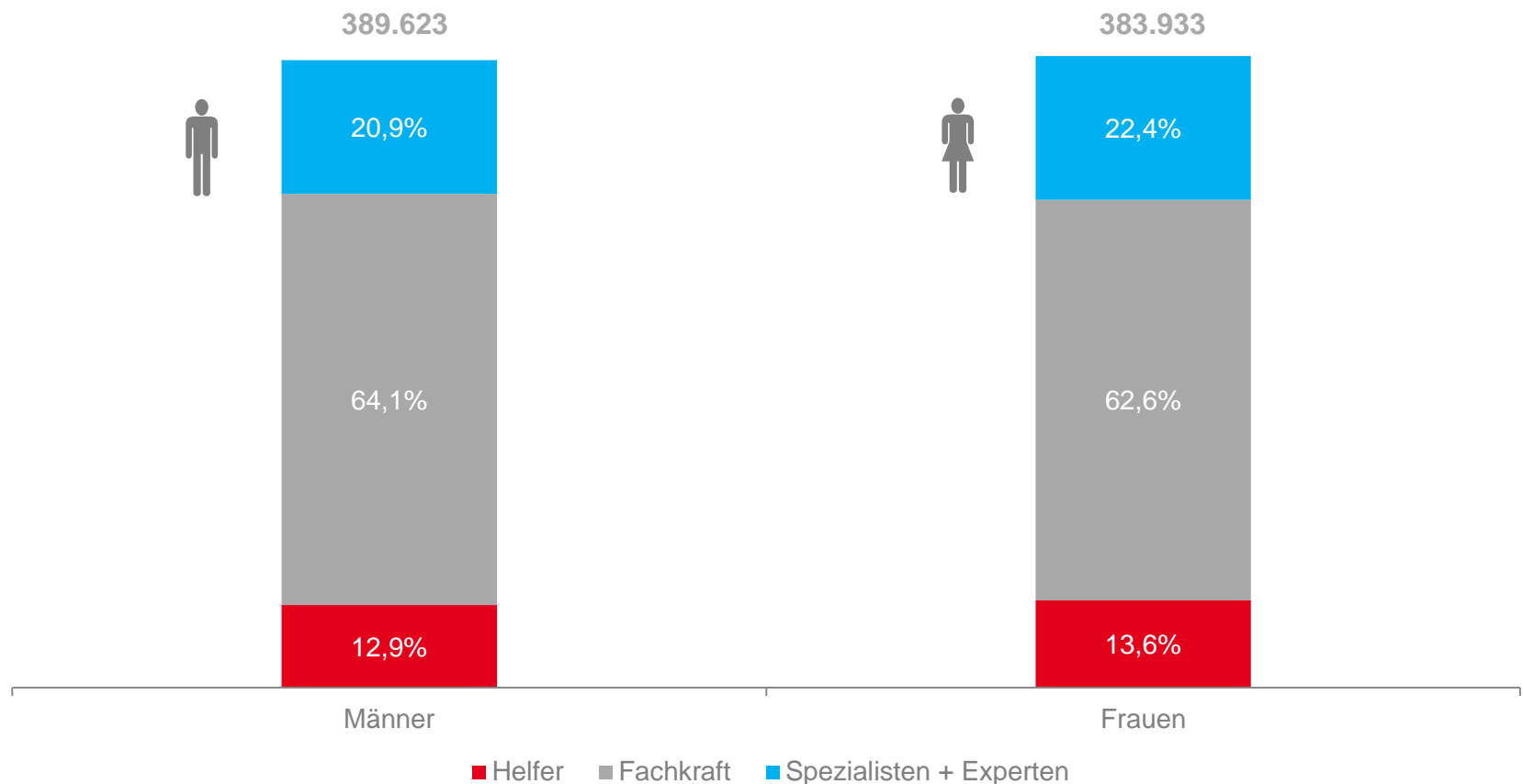
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht, Sachsen-Anhalt 2010 bis 2014 jeweils 30.06. | Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Frauen sind qualifiziert

Kaum Unterschiede beim Anforderungsniveau zwischen den Geschlechtern – Drei Viertel der Frauen sind Fachkräfte

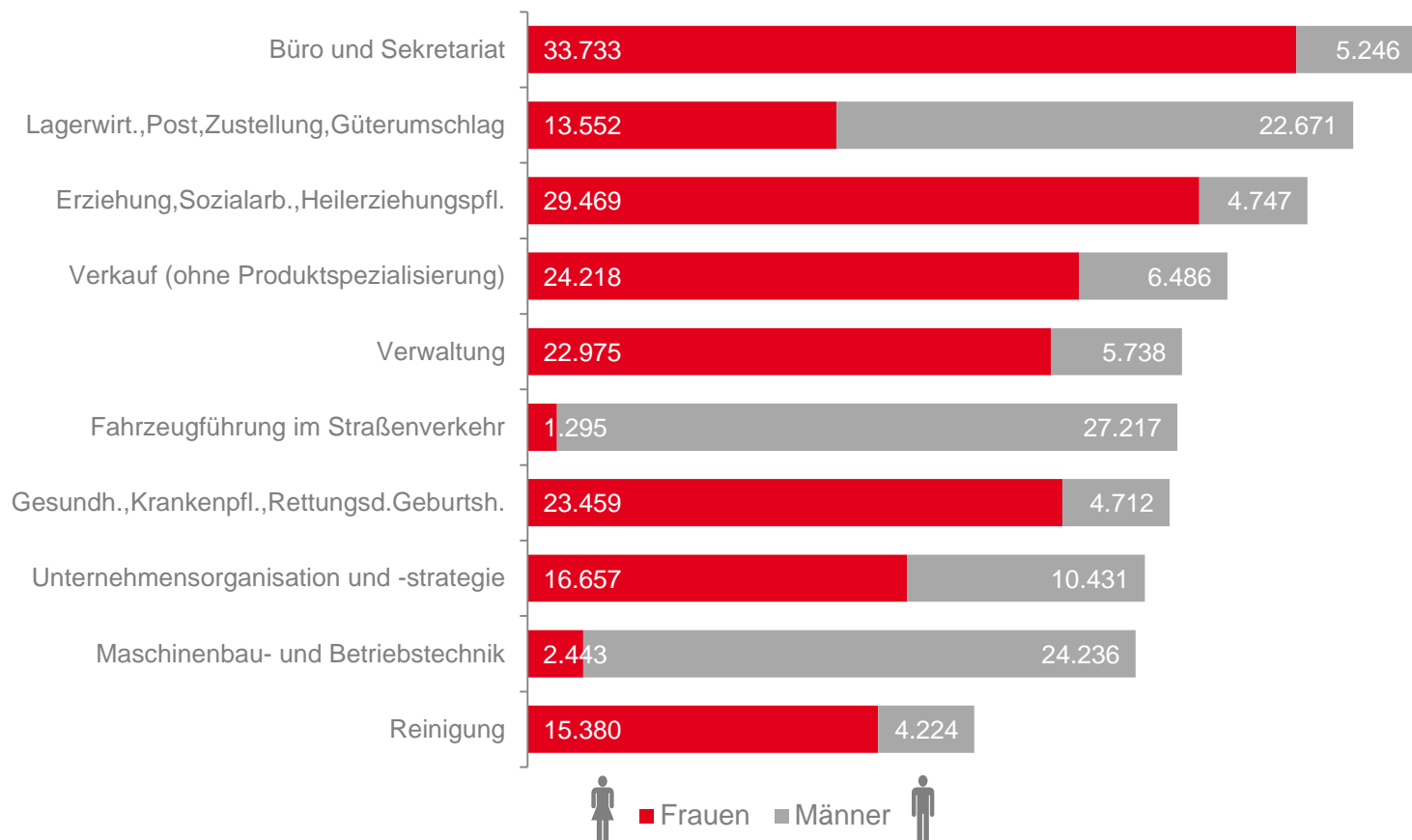
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Geschlecht und Anforderungsniveau, Sachsen-Anhalt, Stichtag 30.06.2014 | Quelle: Statistik der BA



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Sind Frauen benachteiligt?

Frauen orientieren sich nur auf wenige Berufsfelder – Männer sind breiter aufgestellt

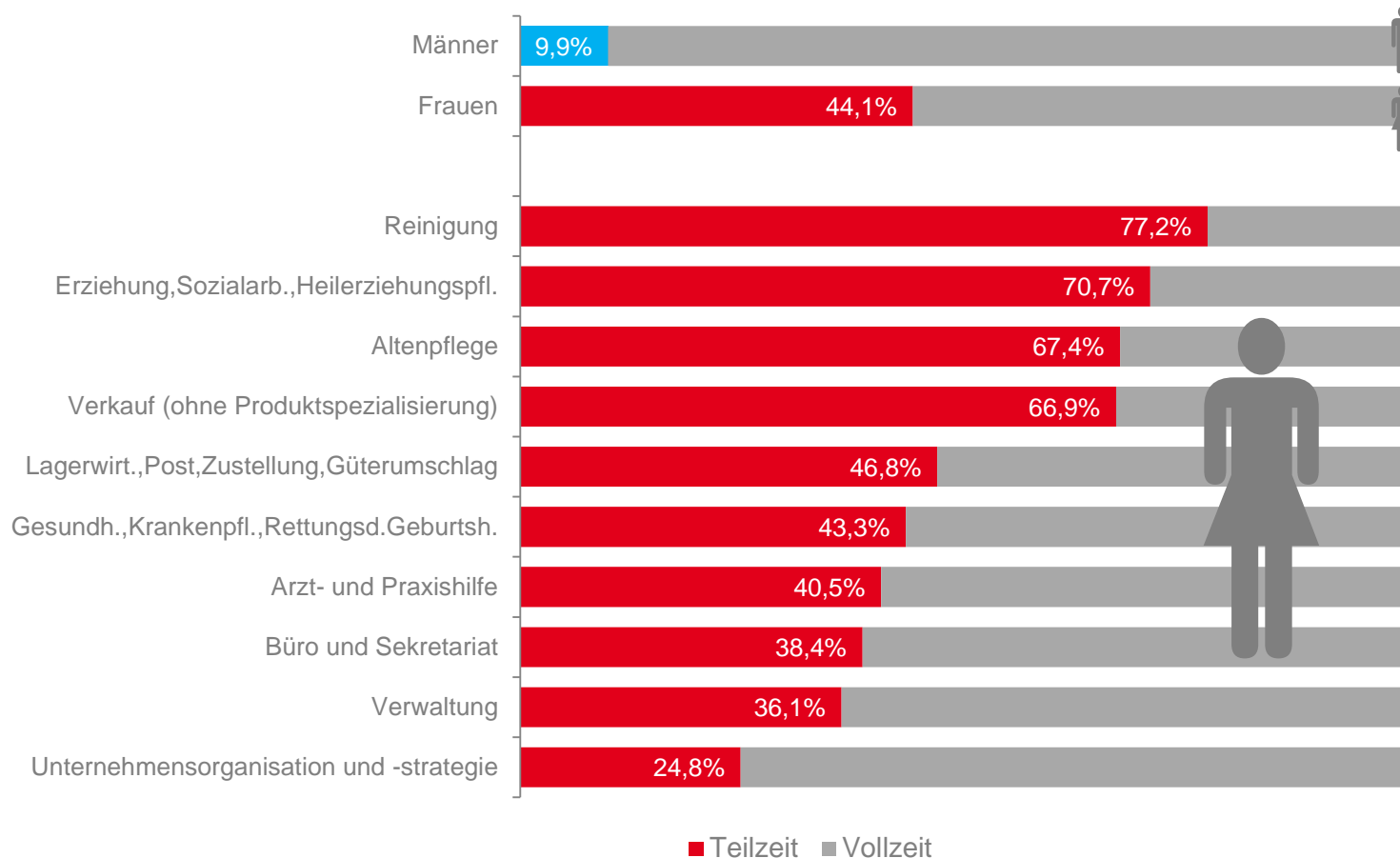
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Berufen und Geschlecht , Sachsen-Anhalt, Stichtag 30.06.2014 | Quelle: Statistik der BA



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Sind Frauen benachteiligt?

Hohe Teilzeitbeschäftigung von Frauen in den von ihnen dominierenden Berufsfeldern

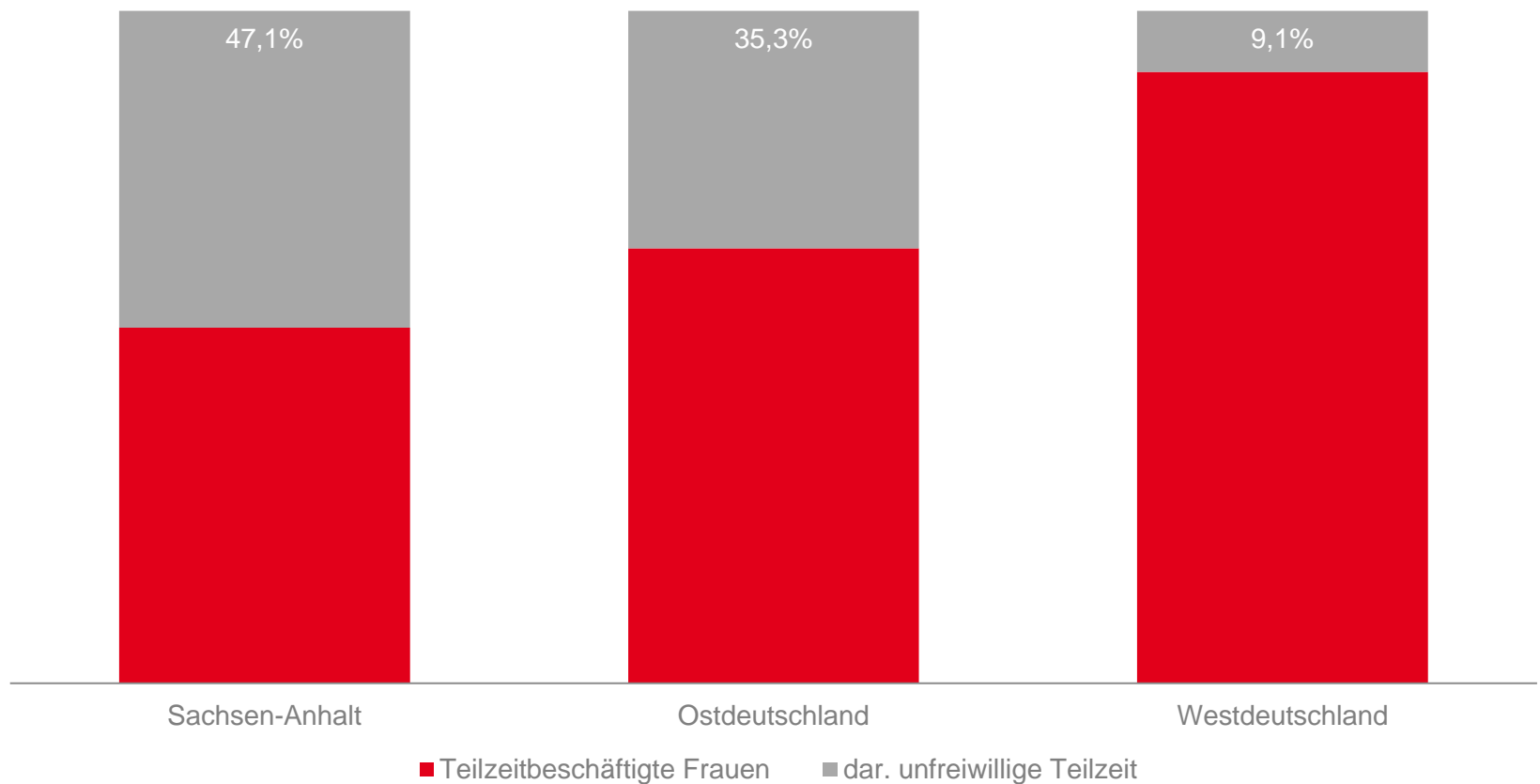
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Frauen nach Arbeitszeit, Sachsen-Anhalt 30.06.2014 | Quelle: Statistik der BA



Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung – Sind Frauen benachteiligt?

Viele der in Teilzeit beschäftigten Frauen würden gern Vollzeit arbeiten, können dies jedoch nicht

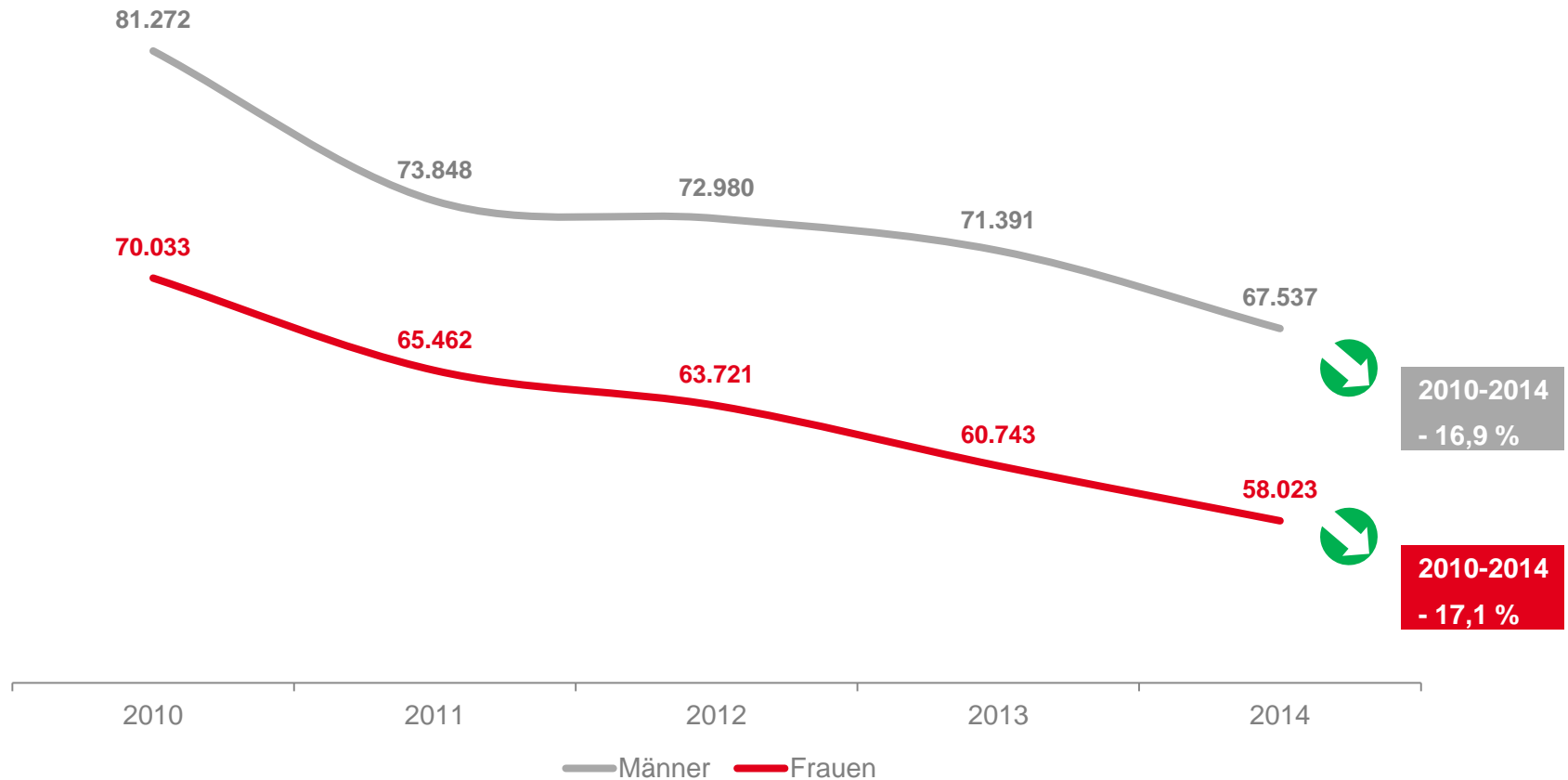
Erwerbstätige nach Art der Teilzeit, Sachsen-Anhalt, 2013 | Quelle: Arbeitskräfteerhebung 2013 Statistisches Bundesamt



Arbeitslosigkeit – Frauen sind motivierter

Arbeitslosigkeit zwischen Geschlechtern unterschiedlich – weniger Frauen in Sachsen-Anhalt von Arbeitslosigkeit betroffen

Bestand an Arbeitslosen nach Geschlecht, Sachsen-Anhalt, JD 2010 - 2014 | Quelle: Statistik der BA



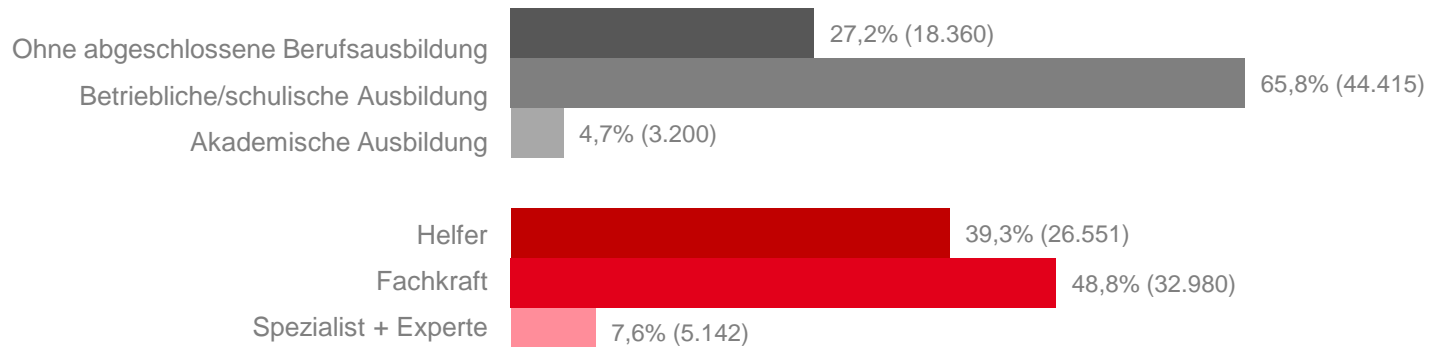
Arbeitslosigkeit - Sind Frauen weniger selbstbewusst?

Arbeitslose Frauen und Männer haben ähnliche Voraussetzungen bei erworbenen Abschlüssen – Frauen suchen aber deutlich häufiger Helferberufe

Arbeitslose nach ausgewählten Merkmalen, Sachsen-Anhalt, 2014 | Quelle: Statistik der BA

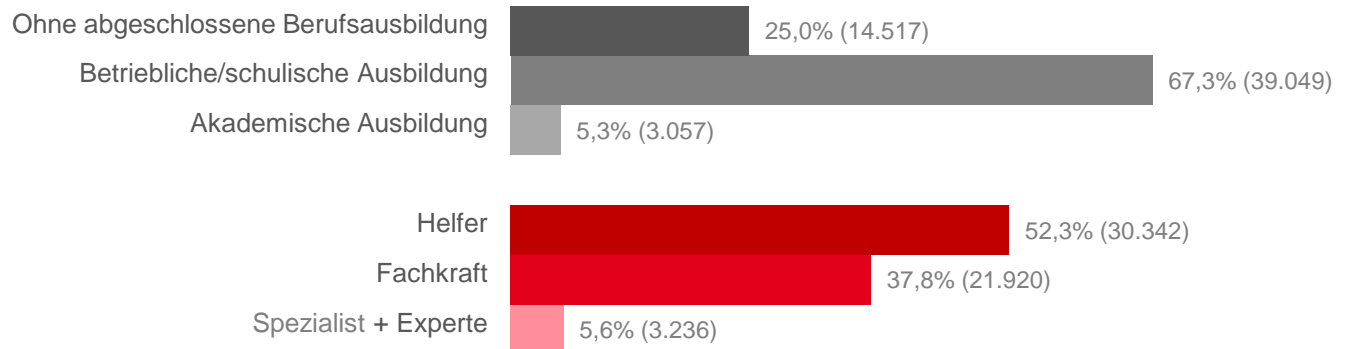
Männer

Arbeitslose Männer
insgesamt:
67.537 (2014)



Frauen

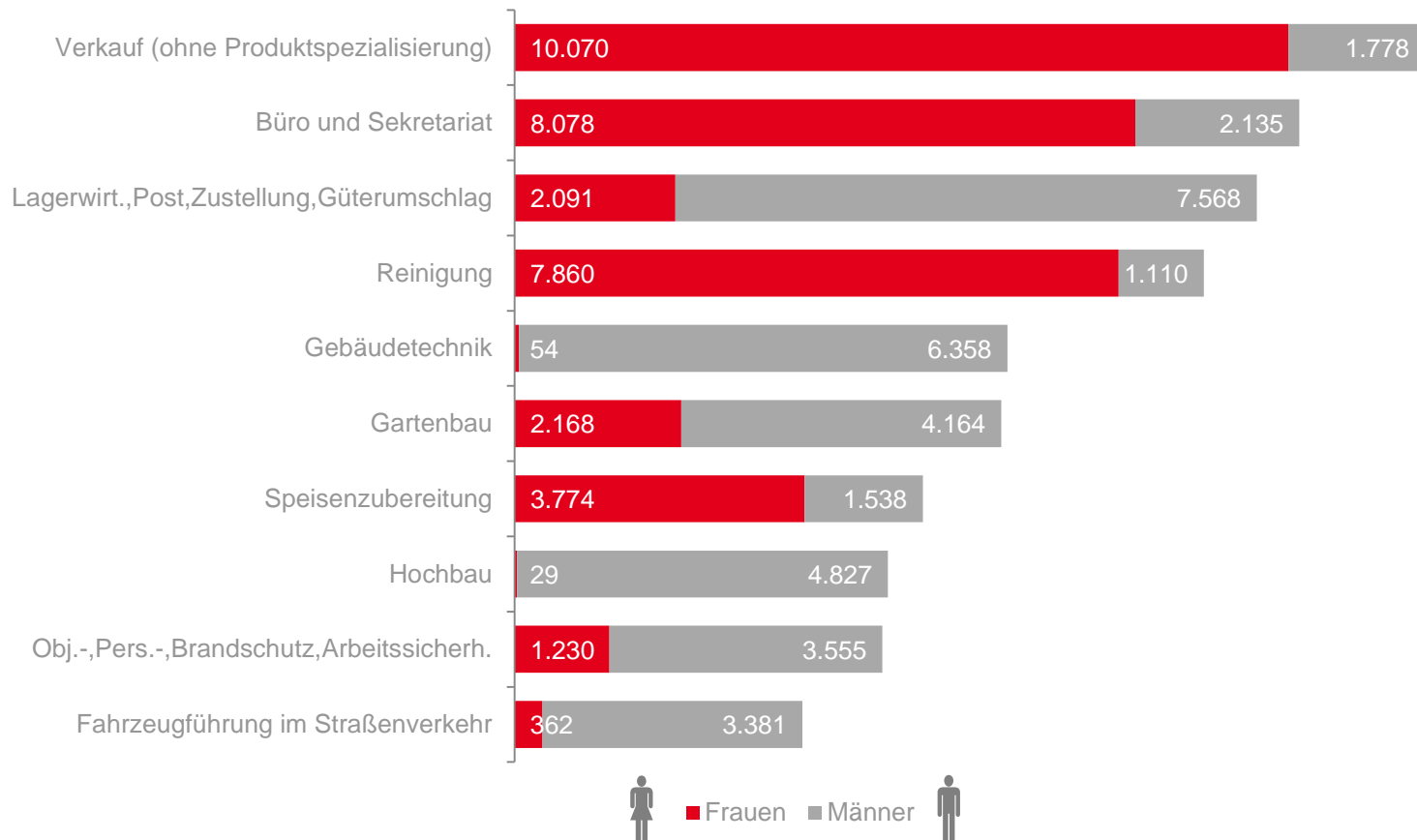
Arbeitslose Frauen
insgesamt:
58.023 (2014)



Arbeitslosigkeit – Sind Frauen zu sehr eingeschränkt?

Geschlechtertrennung auch bei Arbeitslosigkeit – Hohe Zahl an arbeitslosen Frauen in den typischen Frauenberufen

Arbeitslose nach Geschlecht und Beruf (TOP10), Sachsen-Anhalt, 2014 | Quelle: Statistik der BA



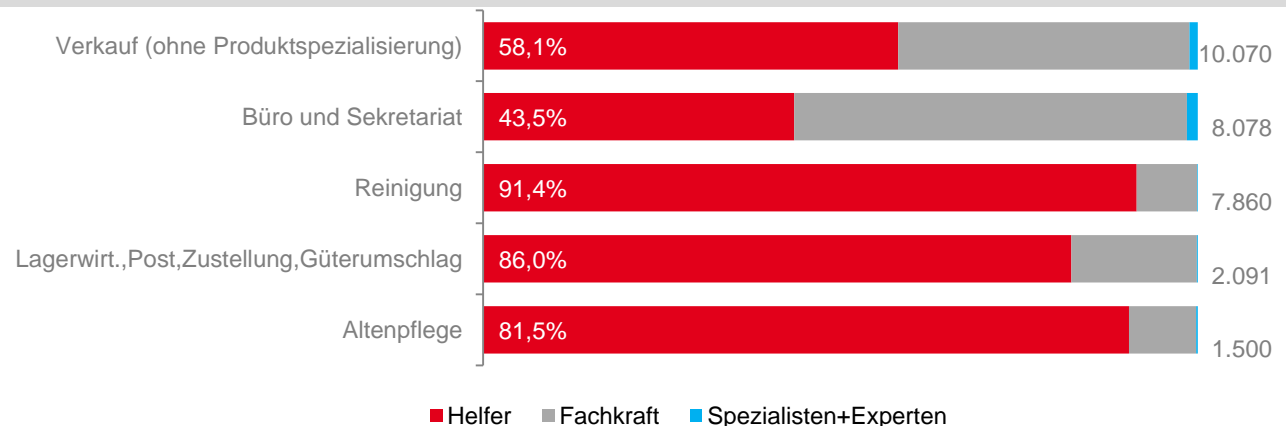
Arbeitslosigkeit – Sind Frauen zu sehr eingeschränkt?

Mismatch am Arbeitsmarkt – Frauen suchen überwiegend Helferberufe, Arbeitgeber dagegen meist Fachkräfte

Arbeitslose und Stellenzugänge nach Berufen, Sachsen-Anhalt, 2014 | Quelle: Statistik der BA

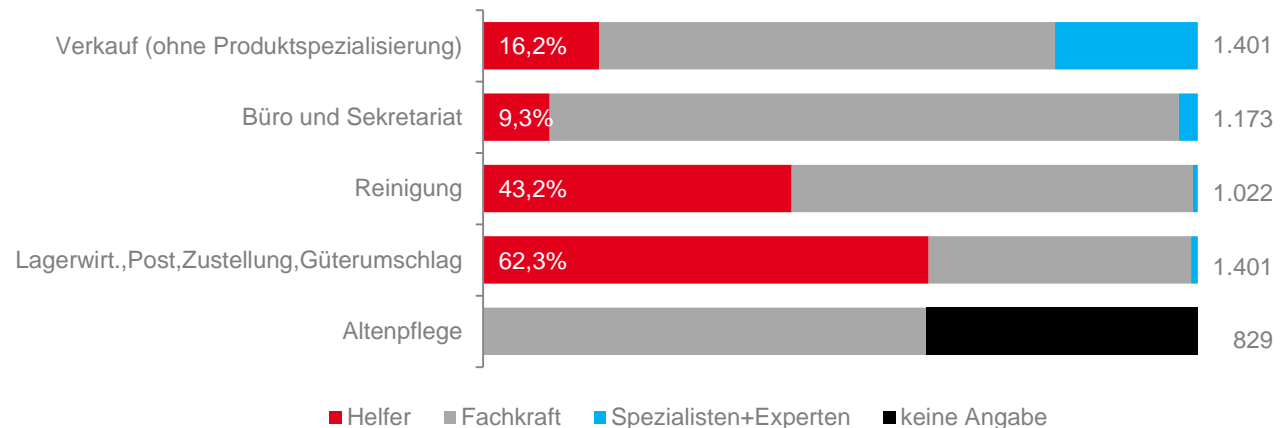
Arbeitslose Frauen

nach Anforderungsniveau
JD 2014



Stellenzugänge

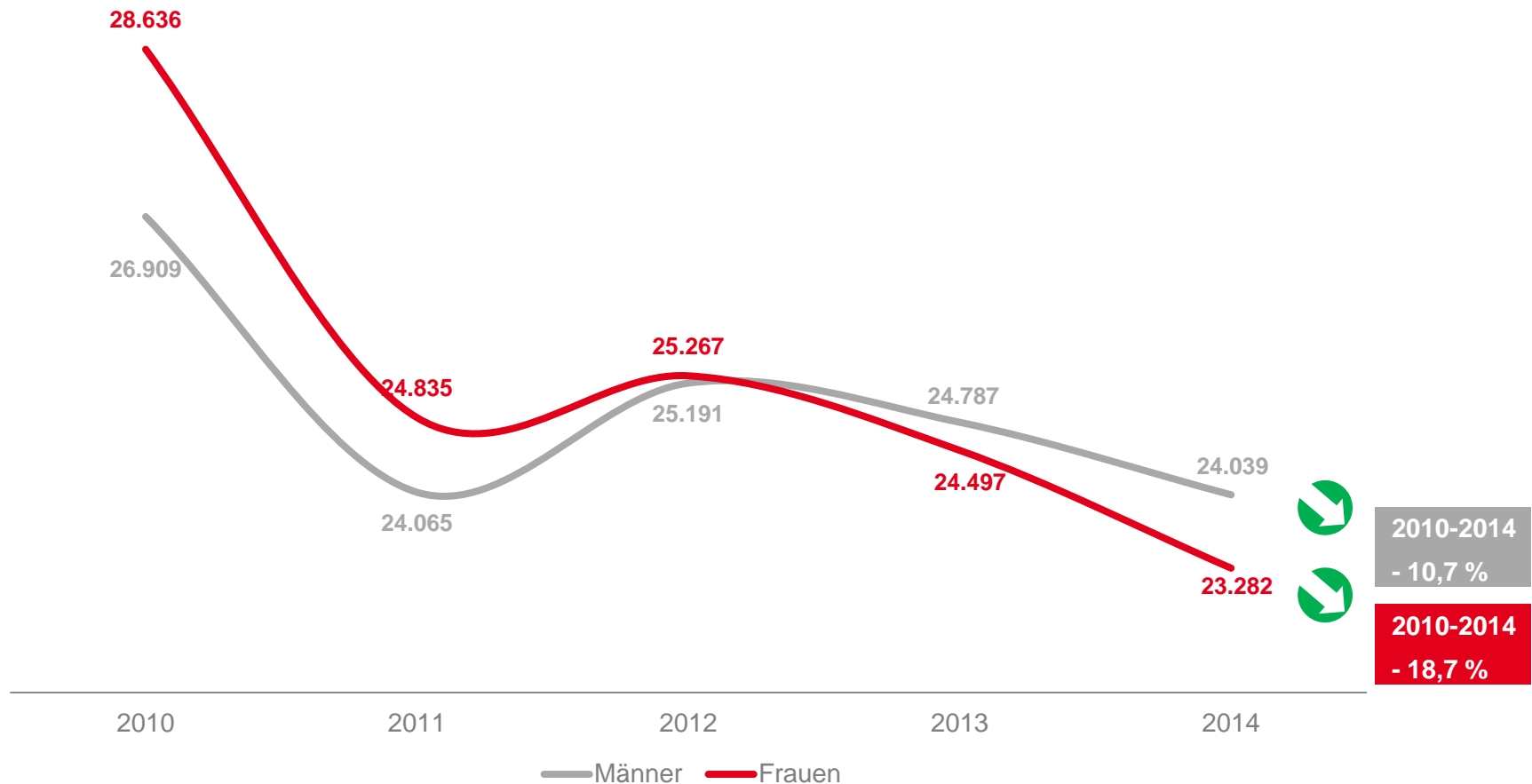
nach Anforderungsniveau
Juli 2014 – Dezember 2014



Langzeitarbeitslosigkeit – Frauen sind motivierter

Langzeitarbeitslosigkeit geht zurück – Frauen in Sachsen-Anhalt können sich deutlich verbessern

Bestand nach Langzeitarbeitslosen nach Geschlecht, Sachsen-Anhalt, JD 2010-2014 | Quelle: Statistik der BA



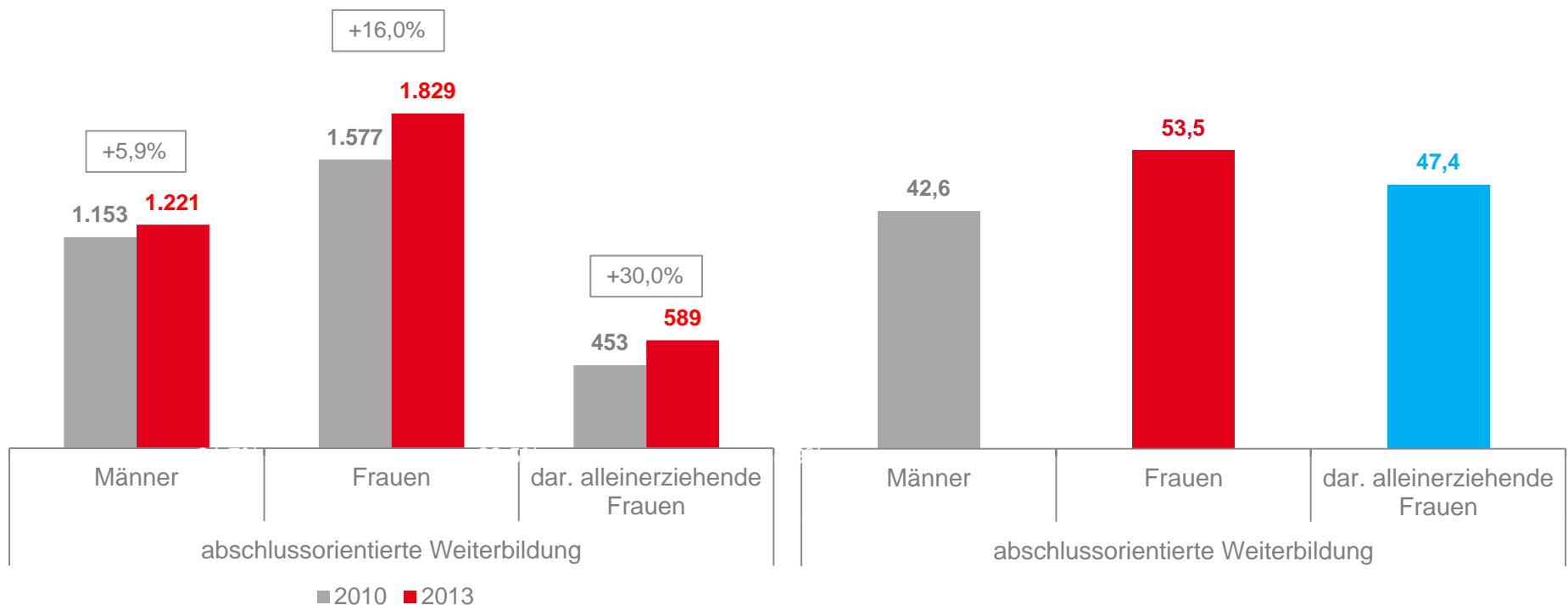
Berufliche Weiterbildung – Frauen sind erfolgreicher

Frauen nutzen Weiterbildungsmaßnahmen mehr als Männer – und sind zugleich erfolgreicher bei der Eingliederung

Eintritte in berufliche Weiterbildung, Sachsen-Anhalt, JD 2010 bis 2013 und Eingliederungsquote aus beruflicher Weiterbildung untersucht 6 Monate nach Austritt hinsichtlich sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung und Arbeitslosigkeit, Sachsen-Anhalt, JD 2013 | Quelle: Statistik der BA

Eintritte in abschlussorientierte Weiterbildung

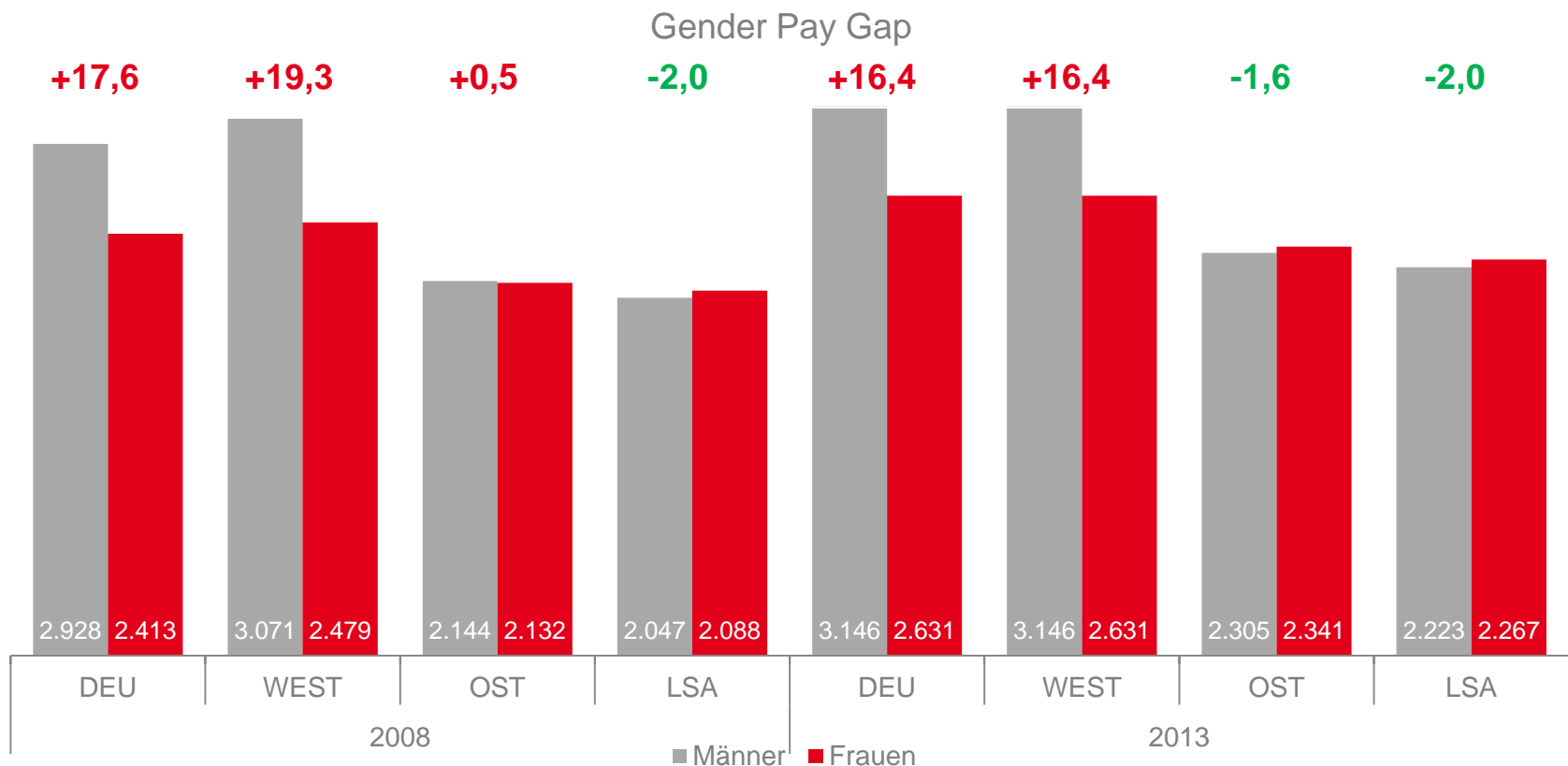
Eingliederungsquote



Entgeltstrukturen – Frauen sind noch nicht überall gleichgestellt

In Westdeutschland nach wie vor Entgeltungleichheit – in Ostdeutschland verdienen Frauen mehr

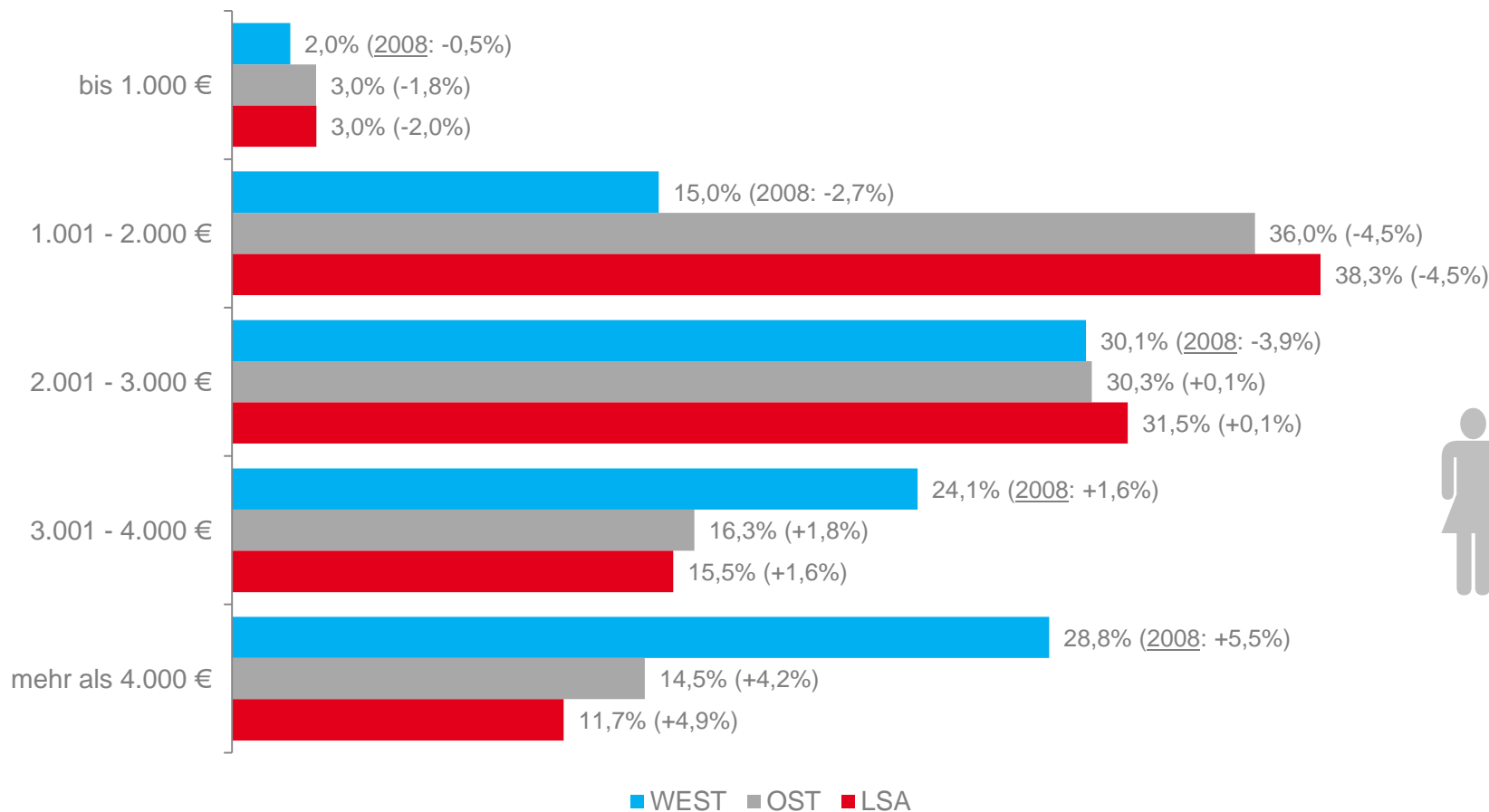
Median der Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten und Gender Pay Gap in % nach ausgewählten Regionen, 2008 und 2013 | Quelle: Entgeltstatistik der BA * Daten vor der Revision



Entgeltstrukturen – Frauen sind noch nicht überall gleichgestellt

Verteilung der Entgeltgruppen regional unterschiedlich – Einkommensklassen zwischen Ost- und Westdeutschland driften immer mehr auseinander

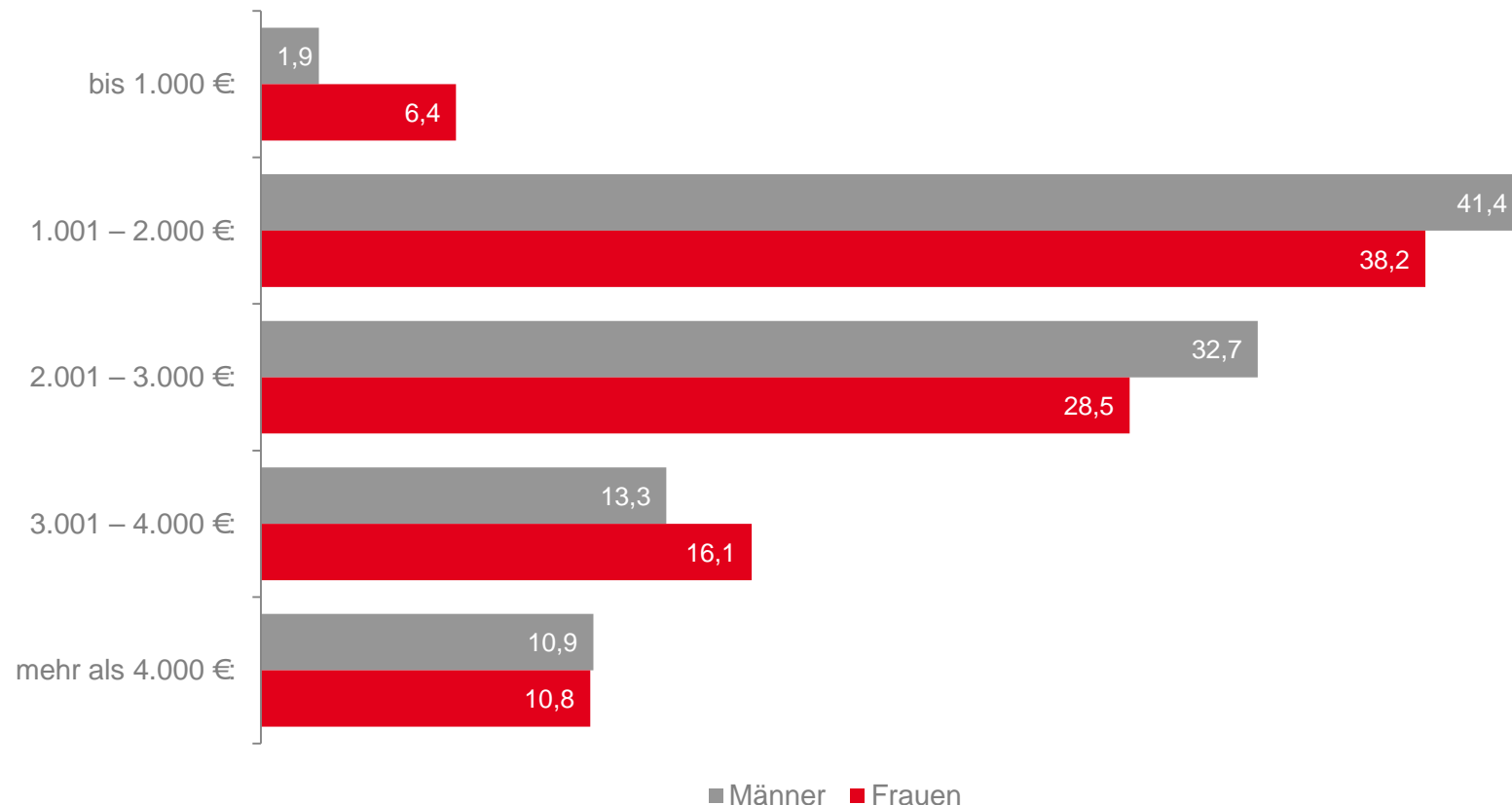
Einkommensgruppen in € nach ausgewählten Regionen, 2013 | Quelle: Entgeltstatistik der BA * Daten vor der Revision



Medianentgelt – Frauen in Entgeltgruppen ungleich verteilt

Frauen verdienen im Niedrig- und Hochlohnbereich mehr als Männer und sind im mittleren Entgeltsegment unterrepräsentiert

Verteilung der Vollzeitbeschäftigten (ohne Auszubildende) auf Entgeltgruppen in %, Sachsen-Anhalt, 2013 | Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Daten vor der Revision; Berechnungen des IAB



Entgeltstrukturen und Lohnlücken

Frauen verdienen mehr

In Westdeutschland nach wie vor Entgeltungleichheit – in Ostdeutschland verdienen Frauen mehr

Medianentgelt und Gender Pay Gap nach Bundesländern in %, 2013 | Quelle: Beschäftigtenstatistik der BA * Daten vor der Revision; Berechnungen des IAB



Medianentgelt (insgesamt) 31.12.2013

- ≤ 2.200 (3)
- ≤ 2.800 (3)
- ≤ 3.080 (4)
- ≤ 3.230 (3)
- ≤ 4.000 (3)

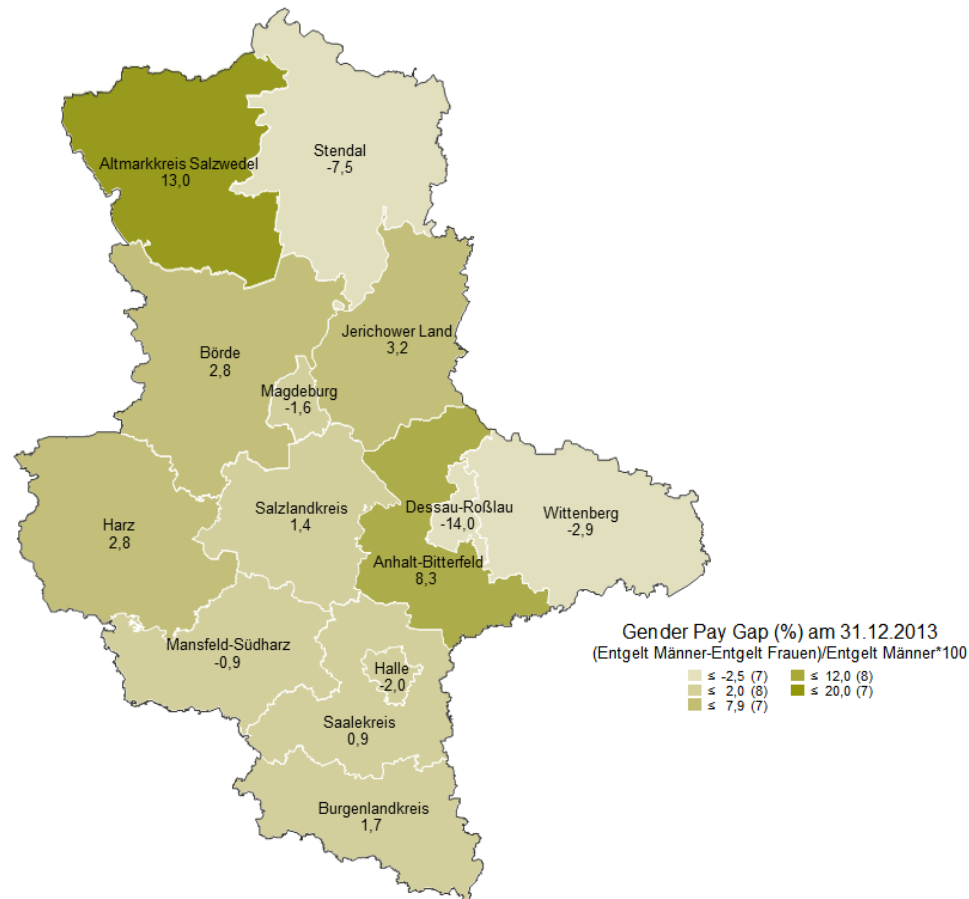
Gender Pay Gap (%) am 31.12.2013
(Entgelt Männer-Entgelt Frauen)/Entgelt Männer*100

- ≤ -2,5 (7)
- ≤ 2,0 (8)
- ≤ 7,9 (7)
- ≤ 12,0 (8)
- ≤ 20,0 (7)

Entgeltstrukturen – Frauen verdienen mehr ... im städtischen Raum

In Sachsen-Anhalt verdienen Frauen vorrangig in den Städten mehr als Männer

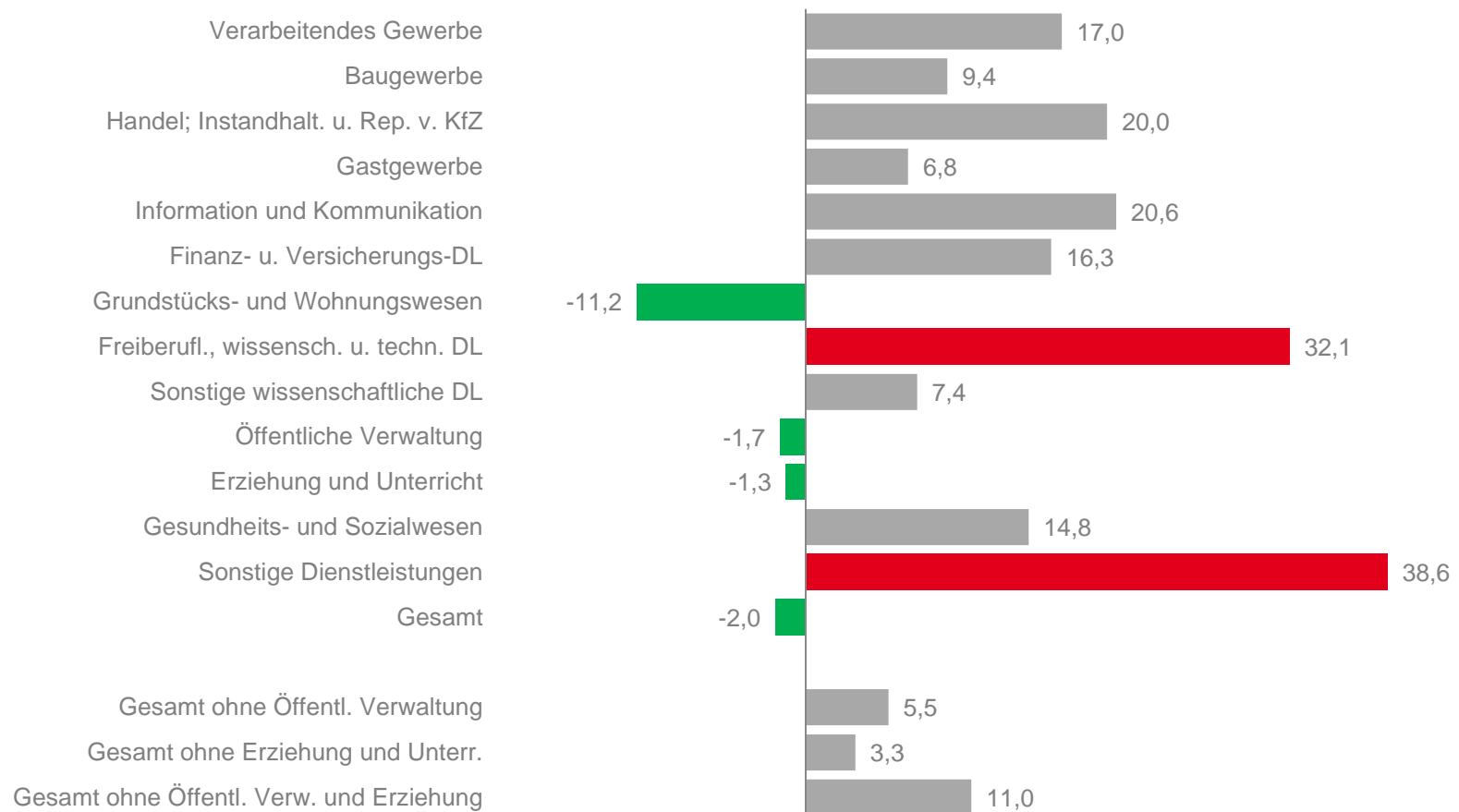
Gender Pay Gap in %, Sachsen-Anhalt, 2013 | Quelle: Entgeltstatistik der BA * Daten vor der Revision, Berechnungen des IAB



Entgeltstrukturen – Frauen verdienen mehr ... im Öffentlichen Dienst

Starker Einfluss des Öffentlichen Dienstes und der Erziehung bei den Gehaltsunterschieden

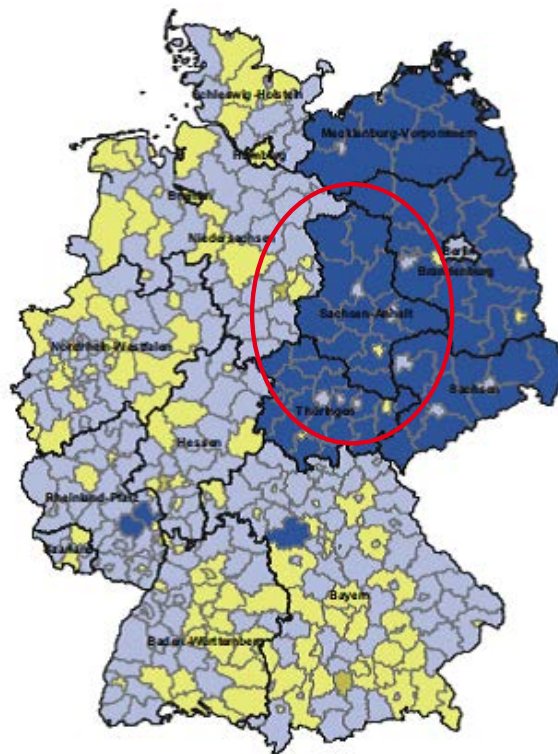
Gender Pay Gap nach Branchen in %, Sachsen-Anhalt, 2013 | Quelle: Entgeltstatistik der BA * Daten vor der Revision, Berechnungen des IAB



Gender Pay Gap des Öffentlichen Dienstes – Ostdeutsche Besonderheit

Deutliche Ost-West-Trennung im Öffentlichen Dienst – Einfluss auf Entgeltunterschiede zwischen Männer und Frauen

Gender Pay Gap nach ausgewählten Branchen und Regionen 2013 | Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Daten vor der Revision; Berechnungen des IAB



Gender Pay Gap 2013 (Öffentlicher Dienst)
(Entgelt Männer-Entgelt Frauen)/Entgelt Männer*100

≤ 0,0	≤ 23,6
≤ 0,7	≤ 50,0
≤ 16,1	

Öffentlicher Dienst



Gender Pay Gap 2013 (Gesundheit)
(Entgelt Männer-Entgelt Frauen)/Entgelt Männer*100

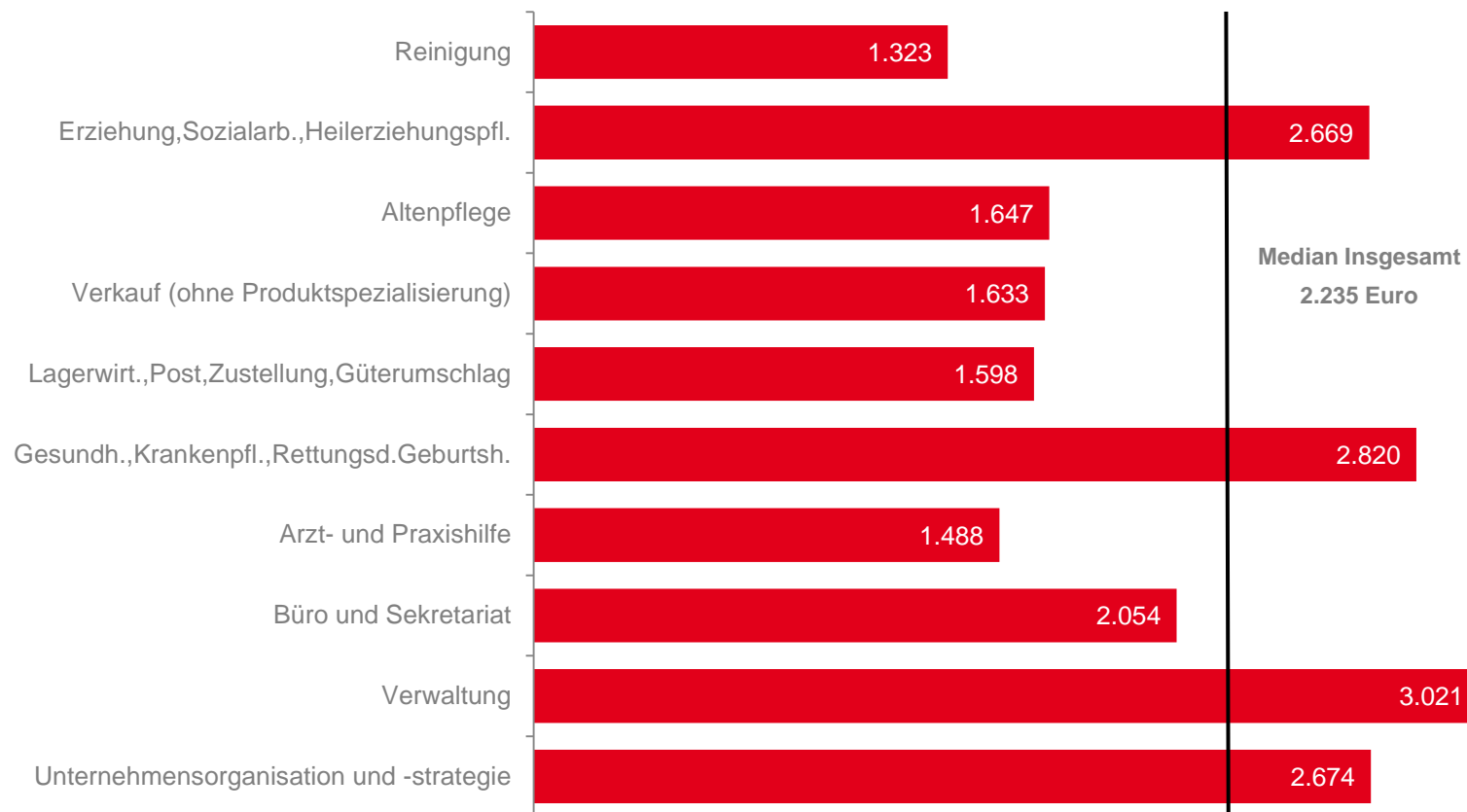
≤ 0,0	≤ 23,6
≤ 0,7	≤ 50,0
≤ 16,1	

Gesundheits- und Sozialwesen

Entgeltstrukturen – Frauen verdienen mehr ... nur in wenigen Branchen

Teilzeit lässt Löhne sinken – Frauen in Sachsen-Anhalt verdienen nur in wenigen Branchen über dem Median

Median der Bruttoarbeitsentgelte von sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten (Frauen), Sachsen-Anhalt, 2013 | Quelle: Entgeltstatistik der BA *
Daten vor der Revision



Zusammenfassung der Befunde

- die Beschäftigung für Frauen insgesamt ist stabil und wächst
- mit der hohen Erwerbsbeteiligung der Frauen ist noch keine Gleichstellung erreicht: Frauen und Männer dominieren insgesamt in jeweils unterschiedlichen Wirtschaftsbereichen und Berufsfeldern (horizontale Segregation).
- über 40 Prozent der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Frauen arbeitet in Teilzeit – Tendenz steigend
- ein Drittel der Frauen in Sachsen-Anhalt arbeitet unfreiwillig in Teilzeit, weil u.a. Betreuungsangebote in Randzeiten fehlen
- Frauen haben gute Bildungsabschlüsse, stellen sich aber oft im Helferbereich dem Arbeitsmarkt zur Verfügung
- arbeitslose Frauen bilden sich weiter, schließen häufiger ihre Weiterbildung ab und bleiben danach eher in Beschäftigung
- vollzeitbeschäftigte Frauen in Sachsen-Anhalt verdienen mehr als Männer, aber nur bestimmte Frauen profitieren
- zwar dominieren Frauen die gut bezahlten Branchen im ÖD, aber auch untervergütete Wirtschaftsbereiche – zugleich auch Bereiche mit hohem Teilzeitanteil, welches die realen Entgeltverluste bedingt

Was ist zu tun?

Wandel in der Arbeits- und Arbeitszeitkultur gilt es beobachten, jedoch sind weitere Anstrengungen von Wirtschaft und Politik sind notwendig, u.a. mit:

Veränderung von betriebliche Rahmenbedingungen

- mehr Qualifizierung
- Gestaltung der Arbeitsverhältnisse sowie Ausweitung der Arbeitszeit
- Frauenförderplan – Feld für gewerkschaftliche Förderung

Förderung von Frauen

- individuell: Wiedereinstieg ins Berufsleben erleichtern
- strukturell: Kinderbetreuung an Randzeiten verbessern; bessere Work Life Balance

Veränderung der Rollenbilder

- Aufbrechen frauentypischer Erwerbsmuster
-

Was tut die Bundesagentur für Arbeit?

- alle Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen
-

Vielen Dank!

Kay Senius
Vorsitzender der Geschäftsführung
der Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen

Bundesagentur für Arbeit
Regionaldirektion Sachsen-Anhalt-Thüringen
Frau-von-Selmnitz-Straße 6
06110 Halle (Saale)

E-Mail:
sachsen-anhalt-thueringen@arbeitsagentur.de